



## WEINGUT FRITZ WASSMER

**XXL – Konkurrenz unter den Reben.** Die Dichtpflanzung der Reben ist eine uralte Technik europäischer Weinbauern. Dabei werden die Rebstöcke innerhalb jeder Rebzeile eng aneinandergesetzt. Durch die Erhöhung ihrer Anzahl im Verhältnis zur Fläche entsteht Konkurrenz zwischen den Pflanzen. Die Reben entwickeln weniger Trauben – die aber stärkere Aromen und einen höheren Gesamtextrakt aufweisen. Außerdem sind die Rebstöcke durch die Wasserkonkurrenz gezwungen, tiefer zu wurzeln. Aus diesem Zusammenspiel ergibt sich langfristig eine intensivere Nährstoffversorgung. Im Zuge der Technisierung der Landwirtschaft verlor dieses Verfahren vielerorts an Bedeutung. Derzeit erfährt es in Deutschland eine Renaissance.

# SPÄTBURGUNDER XXL

Das Weingut Fritz Waßmer in Schlatt setzt seit seiner Gründung im Jahr 1999 auf die Dichtpflanzung. Aber nicht nur deswegen hat es sich innerhalb kürzester Zeit einen Namen gemacht. Sein Schwerpunkt liegt mit knapp 70 Prozent der Rebfläche auf der Erzeugung von Spätburgundern, die nach französischem Vorbild gepflanzt und im Keller ausgebaut werden. Zur Erzeugung seiner hochwertigen Weine erwarb Waßmer beste Lagen im Malterdinger Bienenberg und im Roten Berg in Kenzingen, beide im Weinbaugebiet Baden gelegen. Der Hinweis, dass die Anbauflächen zum Teil fast 40 Kilometer vom Weingut entfernt sind, verdeutlicht das Qualitätsstreben des Winzers und sein Ziel, zu den besten Erzeugern Badens zu gehören. Mittlerweile bewirtschaftet das Weingut Fritz Waßmer eine Rebfläche von achtzehn Hektar.

Schlatt ist ein Ortsteil von Bad Krozingen im Markgräflerland, der im Jahre 1130 als „Slatha“ erstmals urkundlich erwähnt wurde. Seit 1298 ist der Weinbau in der Region urkundlich dokumentiert. Zisterziensermönche aus Cîteaux unweit des burgundischen Beaune brachten ihn in die Region. Auch später waren es vor allem Klöster und Abteien, die sich der Pflege und dem Ausbau der Weine widmeten und damit den Grundstein für die regionale Weinkultur legten.

Die geologischen und klimatischen Bedingungen sind für den Weinbau besonders geeignet. Fruchtbare lösshaltige Böden aus der Eiszeit und durch das



Urmeer hinterlassene Muschelkalk- und Mergelschichten sind die dominierenden Böden, dem Burgund vergleichbar. Darüber hinaus findet sich hier roter Ton, ein Hinweis auf einen höheren Eisenoxidgehalt. Durch mediterrane Luftströmungen, die die südwestlich gelegene Burgundische Pforte zwischen Deutschland und Frankreich passieren, wird diese Gegend ganzjährig mit mildem Klima aus dem Rhönental verwöhnt.

Von großer Bedeutung für die Qualität der Weine ist die schonende Behandlung der Trauben im Keller. Fritz Waßmer legt großen Wert darauf, für seine Rotweine bei der Maischegärung keine Reinzuchthefen zu verwenden. Er überlässt es den weinbergseigenen Hefen, den Charakter der Weine zu entwickeln. Kritiker bezeichnen diese Methode zwar oft als „Blindflug“, doch die beständig guten Resultate attestieren den kleinen Helfern eine saubere Vergärung aromenreicher Spätburgundermoste.

Unter diesen Bedingungen ist Waßmers Spätburgunder XXL entstanden, das Spitzenprodukt des Weinguts. Der Wein zeichnet sich durch ein tiefes, leuchtendes Rot aus. Im Duft weckt er Assoziationen an dunkle, reife Früchte. Er ist sehr dicht und sehr elegant im Geschmack – ein Wein mit großem Potenzial. Die Bezeichnung XXL steht auch für den Alkoholgehalt von immerhin 14,5 Prozent. Er dient einerseits als Geschmacksträger feiner Aromen. Andererseits weist er indirekt auf das Wissen und Können von Fritz Waßmer, der die Feinheiten des Anbaus wie der Arbeit und Pflege im Keller beherrscht.

Weintipp aus dem Buch:

**100 Meisterwerke des Weines – Deutschland**

Hrsg. Ralf Frenzel  
Tre Torri Verlag

